

Kann alles, an das du geglaubt hast,
eine einzige Lüge sein?

-VERNICHTET-

TERI
TERRY

COPPENRATH

vor?« Auf mein Zögern lacht er nur. »Behalt es ruhig für dich. Ich hoffe, nein, ich bin mir sicher, dass sich unsere Wege wieder kreuzen werden.«

»Danke für alles.«

DJ neigt den Kopf, immer noch prüft und betrachtet er mich.

»Was ist denn?«

Er schüttelt den Kopf. »Nichts und alles. Du musst los.« DJ hält mir die Tür auf. »Sag Aiden, dass ich ihn sprechen will«, ruft er mir zum Abschied hinterher.

Am gleichen Tag noch sitze ich in einem kleinen Raum, der verborgen im hinteren Teil einer Fabrik liegt. In diesem dunklen Kabuff werden neue Identitäten geschaffen. Für viele beginnt hier ein neues Leben.

»Name?«, fragt mich der Unbekannte.

Nun wird es spannend. Ich bin nicht mehr

Lucy, wie mich meine Eltern genannt haben.
Oder Rain, wie ich mich selbst getauft habe,
nachdem Nico und seine
Regierungsterroristen – oder Free UK, wie
er sie nannte – mich aufgegriffen und zu
einer Waffe gegen die Lorder geformt haben.
Kyla bin ich auch nicht mehr, den Namen
haben sie mir im Krankenhaus verpasst,
nachdem ich als Mitglied der RT gefangen
genommen und geslatet wurde.

Ich allein bestimme, wer ich sein will.

»Name?«, tönt es erneut.

Ich bin keine von ihnen und alle zugleich.

»Riley. Riley Kain«, antworte ich.

Kurz darauf halte ich einen gefälschten
Ausweis in der Hand. Riley Kain: eine 18-
Jährige mit dunklen Haaren und blaugrauen
Augen, die reisen und ihr eigenes Leben
führen kann.

Und wie will ich es leben?

Der Bus rumpelt durch London, später über Land. Da ich mich mit dem neuen Ausweis und dem veränderten Aussehen nicht länger verstecken muss, habe ich darauf bestanden, allein zurückzufahren. Doch ausgerechnet heute hat man eine Bombe der RT in einem Londoner Zug gefunden, woraufhin das gesamte Netz lahmgelegt worden ist. Wohl um sämtliche Züge zu durchsuchen, aber das konnte ja keiner ahnen. Somit war der Bus die einzige Alternative. Jede Unebenheit auf der Straße spüre ich an der Kopfhaut, am liebsten würde ich die Haare die ganze Zeit hochhalten, damit sie nicht so wehtun.

Felder, Höfe und Dörfer ziehen vorbei, werden zunehmend vertraut. Wir nähern uns

dem Dorf, in dem ich mit Mum und Amy gewohnt habe. An dem Tag, an dem mich Nicos ferngesteuerte Bombe fast umgebracht hätte, habe ich meine Sachen gepackt. Ich bin weggelaufen und Mac hat mich gleich bei sich versteckt. Mac ist ein guter Freund und ich vertraue ihm, dabei kennen wir uns noch gar nicht so lange. Er ist der Cousin von Amys Freund und hat irgendwie mit Aiden und MIA zu tun. Ohne dass Mac und Aiden genau wussten, was vorgefallen war, haben sie mir ihre Hilfe angeboten. Ein sicheres Versteck. Ein neues Leben. Mein altes mit Mum und Amy hat erst kürzlich geendet, aber es kommt mir schon unendlich weit weg vor. Ein weiteres Leben, das mir entgleitet.

Uns kommt ein langes schwarzes Fahrzeug entgegen, das einen Sarg transportiert; der Verkehr stockt auf beiden Fahrbahnen und es geht nur im Schneckentempo voran. Dem

Leichenwagen folgt ein schwarzes Auto. Darin sitzen zwei Frauen Arm in Arm; eine junge mit dichtem schwarzem Haar und dunkler Haut und eine ältere, die sehr blass im Gesicht ist. Im nächsten Moment sind sie schon vorbeigefahren. Ich traue meinen Augen nicht.

Mum und Amy.

Der Bus hält am Ende der langen Straße, in der Mac wohnt, und ich renne sie förmlich hinauf. Auf wessen Beerdigung gehen die beiden? Mir ist unheimlich zumute. Nur die eisige Kälte lenkt mich ab und ich denke an *Schnee*. Warum erfüllt mich das mit Vorfreude? Ich kenne doch gar keinen Schnee. Als Kind muss ich Schnee erlebt haben, schließlich bin ich als Lucy im Norden, im bergigen Lake District, aufgewachsen, aber die Erinnerungen sind mit